

Bezugsnotwendigkeiten der Grundschule – Pädagogik und Fachdidaktik in der Grundschulbildung

32. Jahrestagung der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe
an der Universität des Saarlandes

29. September 2024 bis 02. Oktober 2024

NEU: VERLÄNGERUNG DES CALL FOR PAPERS BIS ZUM 15. 05. 2024

Die diesjährige DGfE-Tagung wird unter dem Titel *Bezugsnotwendigkeiten der Grundschule – Pädagogik und Fachdidaktik in der Grundschulbildung* an der Universität des Saarlandes von den Professuren für Didaktik der Primarstufe mit den Schwerpunkten Deutsch (Prof. Dr. Julia Knopf), Mathematik (Prof. Dr. Melanie Platz) und Sachunterricht (Prof. Dr. Markus Peschel) ausgerichtet.

Die Ausrichtung an den Bezugsnotwendigkeiten der Grundschule adressiert die Frage, welche disziplinären und disziplinenübergreifenden Bezüge in der Grundschulbildung notwendig sind, um die grundlegenden Aufgaben und die Anschlussfähigkeit der Grundschule zu gewährleisten.

Damit wird thematisch einerseits an vergangene Tagungen angeknüpft, welche sich mit dem Verhältnis der Grundschulpädagogik – als eigenständiger wissenschaftlicher Disziplin und Profession (2016) – zu Fachdidaktiken (2009), Stufendidaktiken (2009), Kindheitspädagogik (2002; 2023) u. a. m. auseinandergesetzt haben.

Andererseits wird an die nach wie vor aktuelle Professionalisierungsdebatte in Verbindung mit den Ergebnissen aus Schulleistungsstudien angeschlossen. So ist beispielsweise auf den IQB-Bildungstrend 2021 zu verweisen, dessen Ergebnisse deutlich machen, dass 18-30% der Viertklässlerinnen und Viertklässler die Mindeststandards in Mathematik sowie Sprache verfehlen (vgl. Rank et al. 2023). Als Lösungsansatz (zur Steigerung des Kompetenzstandards der Schülerinnen und Schüler) werden seitens der KMK u. a. Strategien der Lehrkräftegewinnung und Lehrkräftebildung (KMK 2024) diskutiert, die Modelle des Quer- und Seiteneinstiegs sowie die Rekrutierung noch nicht qualifizierter Lehrkräfte einschließen (vgl. ebd.; Rank et al. 2023). Mit Blick auf die hohe Anzahl an Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern, die teils ohne eine entsprechende fachliche, fachdidaktische, psychologische und

pädagogische Qualifikation in der Primarstufe eingesetzt werden (vgl. Rank et al. 2023), wird die Frage nach den Bezugsnotwendigkeiten der Grundschule drängend.

Grundschullehrpersonen stehen vielfältigen Veränderungsprozessen wie Digitalisierung, Inklusion und Klimawandel/Nachhaltigkeit und Herausforderungen wie Pandemie, Flucht und Krieg gegenüber, die weitergehende grundschulspezifische Kompetenzen erfordern (vgl. Rank et al. 2023).

Grundschullehrkräfte sind – im Vergleich zu den Lehrpersonen anderer Schulformen in besonderem Maße – dazu angehalten, Übergänge zu gestalten. Sie sollten, im Sinne der Gestaltung einer Schule für alle, dazu in der Lage sein, die vielfältigen Lernvoraussetzungen und Erfahrungswelten der Kinder aufzugreifen, entwicklungsbezogene Voraussetzungen zu beachten und methodische Lehr- und Lernprozesse zu integrieren, um die Vermittlung des Fachwissens ermöglichen zu können (vgl. ebd.).

Sie sollten demnach über spezifische Kompetenzen verfügen, die sie zum Umgang mit diesen besonderen Herausforderungen der Primarstufe befähigen. Dazu zählen neben fundierten fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen in den (Bezugs-)Fächern der Primarstufe bildungswissenschaftliche sowie psychologische Aspekte und grundschuldidaktische wie grundschulpädagogische Schwerpunktsetzungen, die einer gezielten Ausbildung bedürfen.

Ziel der Tagung ist es – unter dem irritierenden Begriff der Bezugsnotwendigkeiten – die Frage nach den disziplinären und disziplinenübergreifenden Voraussetzungen der Grundschulbildung unter anderem in Bezug zu Fachdidaktiken, Stufendidaktik und Kindheitspädagogik der Grundschulbildung zu diskutieren. Wir freuen uns auf Einreichungen sowohl zum Tagungsthema als auch zu anderen Themen mit Bezug zur Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe. Das Einreichen interdisziplinärer Beiträge ist ausdrücklich erwünscht.

Beitragsformate

Einzelbeiträge: Beiträge von Forschenden oder Forschendengruppen mit Anbindung an das Thema der Tagung. Für die Einzelbeiträge sind 30 Minuten eingeplant (20 Minuten Vortrag, 10 Minuten Diskussion). Die Beiträge werden durch das Tagungsteam in Panels eingeteilt. Eine Moderation für die Panels wird durch das Tagungsteam organisiert.

Symposien: In diesem Format werden mehrere Beiträge thematisch gebündelt und in ihren intra- bzw. interdisziplinären Bezügen dargestellt und diskutiert. Symposien umfassen mindestens drei miteinander verbundene Beiträge mit Anbindung an das Tagungsthema. Der Einbezug von Beiträgen von Wissenschaftler:innen in Qualifikationsphasen ist explizit erwünscht. In diesem Format organisieren die Einreichenden zusätzlich eine:n unabhängige:n Diskutant:in. Diese Person sollte möglichst nicht im Rahmen des Symposiums vortragen. In den Abstracts werden sowohl die Vorträge als auch das übergeordnete Symposiumsthema dargestellt.

Forschungswerkstätten: Dieses Format fokussiert unabgeschlossene Forschungsprozesse mit Anbindung an das Tagungsthema. Dementsprechend bieten Forschungswerkstätten Raum, über verbindende Forschungsgegenstände und -themen zu diskutieren, neue Forschungsvorhaben an- oder weiterzudenken oder gemeinsam Datenmaterial zu (re)analysieren und zu (re)interpretieren. Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung liegt bei den Einreichenden, sollte aber im Abstract nachvollziehbar beschrieben werden.

Poster: Dieses Format dient dazu, laufende Forschungsvorhaben und -projekte abzubilden. Die Posterbeiträge stellen Forschungsfrage(n), -design, den Forschungsprozess sowie (vorläufige) Ergebnisse dar, die auch ohne Anbindung an das Tagungsthema aber im Bereich der Grundschul- und Kindheitsforschung sowie der Pädagogik der Primarstufe verortet sind. Sie dienen dazu, über die Forschungen zu informieren und zur Diskussion einzuladen. Beiträge von Wissenschaftler:innen in Qualifikationsphasen sind ausdrücklich erwünscht.

Format bei der Tagung: Das Poster wird von den Beitragenden im DIN-A0 Format ausgedruckt zur Tagung mitgebracht. Die Poster-Session wird zentral anmoderiert, danach stehen die Beitragenden zur Diskussion der Poster vor Ort zur Verfügung.

Special Interest Groups: Für dieses Format können vom Tagungsthema unabhängige Themen von Gruppen eingebracht werden. Diese können sowohl Forschungsbezug haben als auch hochschuldidaktische Themen behandeln. Organisatorisch und personell sind Special Interest Groups frei, das Abstract sollte neben der thematischen Einordnung die organisatorischen und personellen Planungen beschreiben.

Die Formate *Symposium*, *Forschungswerkstatt* und *Special Interest Group* sind in einem Zeitumfang von *maximal 100 Minuten* eingeplant, die interne zeitliche Planung für einzelne Beiträge und Diskussionen wird den Einreichenden überlassen.

Information zur Einreichung

Abstracts zu *Postern* und *Einzelbeiträgen* umfassen maximal *500 Wörter*. Abstracts zu *Symposien*, *Special Interest Groups* und *Forschungswerkstätten* umfassen maximal *2.000 Wörter*. Alle Abstracts sollten abbilden:

- a) Forschungsstand und theoretische Bezüge
- b) Fragestellung und Zielsetzung
- c) Methode(n) und Design
- d) (Zwischen-)Ergebnisse
- e) Diskussion der Ergebnisse

ACHTUNG: VERLÄNGERUNG DES CALL FOR PAPERS BIS ZUM 15. 05. 2024.

Anmeldung und Einreichung via ConfTool

Einen Link zum Hochladen der Abstracts via ConfTool finden Sie in Kürze auf der Tagungshomepage unter: <https://2024dgfe.de>

Die Modalitäten des Tagungsbandes werden noch bekannt gegeben.

Tagungshomepage

<https://2024dgfe.de>

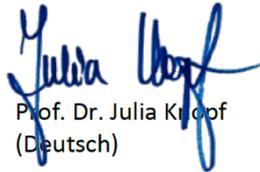
Ein separater *Call for Papers* für die *PriQua-Tagung*, die bereits ab dem 29. September 2024 im Vorfeld der Haupttagung stattfindet, erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte unter info@2024dgfe.de an die Tagungsorganisation bzw. bei speziellen Fragen zur PriQua an info-priqua@2024dgfe.de. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Wir freuen uns auf spannende Einreichungen und eine anregende Diskussion über die Bezugsnotwendigkeiten der Grundschule und der Grundschulbildung.



Prof. Dr. Melanie Platz
(Mathematik)



Prof. Dr. Julia Klopf
(Deutsch)



Prof. Dr. Markus Peschel
(Sachunterricht)